

LICHT STADT

FELDKIRCH

Presseinformation

Lichtstadt Feldkirch
Das Festival für Kunst mit Licht in Vorarlberg
4. – 7. Oktober 2023

Presseinformation kompakt

Mehr Besucher:innen denn je beim Lichtkunstfestival „Lichtstadt Feldkirch“

Rund 37.000 Besucher:innen verzeichnete die dritte Ausgabe des biennalen Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“ vergangenen Mittwoch, den 4. bis Samstag, den 7. Oktober — ein Rekordwert für das kostenlose Event im öffentlichen Raum. Vier Tage lang zeigte sich die Innenstadt Feldkirchs in Vorarlberg erneut in einem anderen Licht. Großflächige Fassadenprojektionen, minimalistische Lichtskulpturen und begleitende Soundkulissen luden Besucher:innen in ein Feldkirch ein, wie man es so noch nie erlebt hat. Acht Projekte von fünf internationalen Künstler:innen und Kollektiven waren dieses Mal während eines Rundgangs durch die historische Altstadt zu bestaunen. Die kostenlose Open Air Veranstaltung bot einmal mehr ein künstlerisch hochwertiges Programm. „Wir wollen jeder und jedem zeitgenössische Lichtkunst kostenlos und schwellenlos näher bringen und denken, das ist uns auch dieses Jahr sehr gut gelungen“, zeigt sich Thomas Häusle, der die künstlerische Leitung innehat, zufrieden. Das Festival für Kunst mit Licht als identitätsstiftender Bestandteil der Stadt ist aus dem Vorarlberger Kulturkalender nicht mehr wegzudenken. Die nächste Ausgabe der „Lichtstadt Feldkirch“ findet 2025 statt.

Detaillierte Infos finden Sie auf der folgenden Seite.

Download Pressebilder: www.lichtstadt.at/presse

Kontakt: Beatrix Kouba, beatrix@lichtstadt.at, Tel. +43 660 589 97 35

Presseinformation lang

Mehr Besucher:innen denn je beim Lichtkunstfestival „Lichtstadt Feldkirch“

Rund 37.000 Besucher:innen verzeichnete die dritte Ausgabe des biennalen Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“ vergangenen Mittwoch, den 4. bis Samstag, den 7. Oktober — ein Rekordwert für das kostenlose Event im öffentlichen Raum. Interessierte reisten auch aus der Schweiz, Deutschland und Liechtenstein an.

Vier Tage lang zeigte sich die Innenstadt Feldkirchs in Vorarlberg erneut in einem anderen Licht. Großflächige Fassadenprojektionen, minimalistische Lichtskulpturen und begleitende Soundkulissen luden Besucher:innen in ein Feldkirch ein, wie man es so noch nie erlebt hat. Acht Projekte von fünf internationalen Künstler:innen und Kollektiven waren dieses Mal während eines Rundgangs durch die historische Altstadt zu bestaunen. Das künstlerisch hochwertige Programm fand regen Anklang.

Klima, Medien und Wahrheiten als zentrale Themen

Die Projektanzahl fiel dieses Jahr beschaulicher aus, die bespielten Flächen dafür umso größer. Die Alte Dogana und die Schattenburg wurden wieder zum gigantischen Schauspiel beeindruckender Fassadenprojektionen des Grazer Künstlerkollektivs OchoReSotto — eines der merkbar stärksten Anziehungspunkte für Besucher:innen. Auch die Johanniterkirche wurde zum Zuschauer:innenmagnet. Thilo Franks dynamische Lichtskulptur reagiert auf Bewegung der Besucher:innen im Raum, die definitiv gegeben war. Für Begeisterung sorgte auch die Kombination aus François Morellets rotem Neon-Werk und dem vom Dom programmierte musikalische Begleitung. Das zweite Leuchtobjekt Morellets ist weiterhin im Palais Liechtenstein zu besichtigen, das alleine am Samstag über 4.000 Besucher:innen verzeichnete.

Die diesjährigen Programmpunkte umfassten virale Themen unserer Zeit. Ruth Schnell und Martin Kusch (kondition pluriel) bespielten das Montforthaus mit gigantischen Bildern zu Fragen ökologischer Herausforderungen mit menschenrechtlichen Komponenten, wie etwa Klimaflucht. Passende Sounds sorgten für ein multidimensionales Erlebnis. Der amerikanische Medienkünstler Tony Oursler behandelte in seinen Baumprojektionen und überdimensionierten Augen die Auswirkungen unseres Medienzeitalters. Auch das Künstler:innenkollektiv OchoReSotto nahm sich dem Thema verzerrte Wahrnehmung an. Neben der Alten Dogana und der Schattenburg schufen sie in der Marktgasse Raum für verzerrte Realitäten.

„Lichtstadt Feldkirch“ setzt auf Vermittlung

Bereichert wurde das Lichtkunstfestival durch ein vielfältiges Vermittlungsprogramm. Begleitend zur „Lichtstadt Feldkirch“ fanden Workshops zum Thema „Was bedeutet Licht?“ in Kooperation mit dem Palais Liechtenstein statt. Die Kinderworkshops wurden dankbar angenommen, ein letzter Termin folgt am 18. November (Anmeldung erforderlich unter office@lichtstadt.at).

Ebenfalls im Palais Liechtenstein präsentierte die HTL Rankweil ihre Projekte unter dem Titel „Alternative Energien machen Schule“, die sich einem starken Besucher:innenandrang erfreuten. Rund 4.000 Besucher:innen zählte das Palais allein am Samstag.

Beim „Lichterpfad“ am Sparkassenplatz und Raiffeisenplatz präsentierten Schülerinnen und Schüler der 6B und 8B des Gymnasiums Schillerstraße und der 2A des Gymnasiums Rebberggasse Feldkirch ihre Ergebnisse aus einer freien Auseinandersetzung mit dem Thema Licht. Mithilfe gebrauchter Materialien wurden den Jugendlichen die Themen Umwelt, Upcycling und Lichtkunst im Unterricht vermittelt. Eine zusätzliche Vermittlungsebene bildet das „Kultur-Abo“, welches in Kooperation mit Double Check mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 startete.